

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

20.4.1932

Mittwoch, den 20. April

* A 26 (Mittwochmorg.) Tl.-Gem. III, S.-Gr., 2. Hälfte

Vor Sonnenuntergang

Schauspiel in vier Aufzügen von Gerhart Hauptmann
In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Matthias Clausen
Professor Wolfgang Clausen
Egmont Clausen
Bettina Clausen
Otilie Clausen
Direktor Erich Klamroth
Paula Clothilde Clausen
Steynitz, Sanitätarat

seine
Kinder

Paul Rudolf Schulze
Alfons Kloeble
Fritz Luther
Dorothea Erhardt
Elisabeth Bertram
Hermann Brand
Melanie Ermarth
Hugo Höcker

Hannefeldt, Justizrat
Immoos, Pastor
Professor Geiger
Dr. Wurtke
Ebsach, Gärtner
Frau Peters, dessen Schwester
Irken Peters, ihre Tochter
Winter

Ulrich von der Trenck
Otto Kienscherf
Fritz Herr
Paul Müller
Friedrich Präter
Marie Fraundorfer
Lola Ervig
Paul Gemmecke

Ort der Handlung: Geßbete, deutsche Stadt

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 19 Uhr

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem zweiten Aufzuge

Preise B (0,30—4,20 RM.)

Ende 22.15 Uhr

INHALTSANGABE

Vor Sonnenuntergang

Der vornehme und hochangesehene Geheime Kommerzienrat Matthias Clausen, seit mehreren Jahren verwitwet, entbrennt in neuer Liebe zu einem blutjungen Mädchen, Inken Peters, der Nichte seines Gärtners. Inken erwidert mit aller Innigkeit ihrer reinen Seele die Liebe des fünfzig Jahre älteren Mannes und Clausen beschließt, das Mädchen zu heiraten und an ihrer Seite nach leidvoller Vergangenheit noch „vor Sonnenuntergang“ ein stilles Glück zu genießen. Sein Entschluß versetzt seine Familie in helle Empörung. Der alte Geheimrat sieht sich dem erbitterten Widerstand seiner Kinder gegenüber, die, als er auf seinem Vorsatz beharrt und im Begriffe ist, seine Übersiedelung nach der Schweiz vorzubereiten, um dort mit seiner künftigen jungen Frau zu leben, seinen Plan mit einer brutalen Gewaltmaßnahme zu durchkreuzen versuchen: ihm wird eröffnet, daß das Entmündigungsverfahren gegen ihn eingeleitet sei. Diese Mitteilung trifft den dadurch in sinnlose Wut Gehetzten ins Herz. Ein Schlaganfall macht seinem gepeinigten Leben ein Ende.